

Start ins Ref NRW SEK I

Beitrag von „carla“ vom 11. Juni 2004 12:58

Hi!

Zitat

und als Schulform Gesamtschule. So was ich gehört habe, wird das mit der Schulform ja wahrscheinlich klappen, weil das keiner will

Echt? ich bin zwar an einer Realschule (war allerdings eher Zufall) aber meine Mit-LAAs von den Gesamtschulen sind, soweit ich es mitbekommen habe, zumeist sehr zufrieden dort weil viele Gesamtschulen doch eine ganze Menge Neben-/Außerunterrichtliches unternehmen und meist das Klima im Kollegium recht gut sein soll.

Mich hat es - noch mal Zufall - ins Ruhrgebiet verschlagen und dabei habe ich wohl ganz gut Glück gehabt: Das Seminar ist ziemlich gut und auch mit der Schule bin ich zufrieden. Klar, das Ref ist eine manchmal nervige Ausbildungssituation (=man steht regelmäßig unter Beobachtung und irgendwo droht immer ein Unterrichtsbesuch) und die ersten großen 'ich-kann-nicht-mehr-und-schmeiß-alles-hin'-Krisen hatte ich auch schon, aber grade im Moment (die ersten vier UBs gut überstanden und so langsam laufen auch die Unterrichtsvorbereitungen besser) finde ich mal wieder, dass sich auch mit dem Ref leben lässt, zumal eben wenn Schule und Seminar o.k. sind.

Auch auf die Gefahr hin, dass mich gleich die Sek II Leute schlagen: ich habe, was so die Erfahrungsberichte angeht, manchmal den Eindruck, dass es sich an HRG-Schulen als Referendar etwas besser leben lässt, zumindest habe ich mehr Horrorgeschichten aus Gymnasien gehört - ist aber bloße Spekulation.

Hier im Seminar sind eine ganze Reihe Quereinsteiger und anscheinend ist das nicht unbedingt ein 'Startnachteil', eher haben alle mehr oder weniger mit den selben Schwierigkeiten zu kämpfen. Außerdem muss man im ersten Jahr etwas EW nachholen (60 bzw. 40/20 Stunden und Kolloquium) so dass auch das 'Theoriedefizit' ein wenig ausgeglichen wird. Für mich war das Lehramt auch erst das Zweitstudium, und dementsprechend habe ich (Scheinanerkennung und so) relativ schnell und vielleicht manchmal auch, was den Theorie-/Didaktikteil angeht, zu oberflächlich studiert. Aber allen derartigen Befürchtungen zum trotz: z.Zt. habe ich das Gefühl, ohnehin erst jetzt zu merken was ich für die Schule brauche und was nicht, und mir das meiste dementsprechen bei Bedarf anlese: An häufigsten von meinem Unikram nutze ich die Literaturlisten.

Abgesehen von allen Anfangunwägbarkeiten und- anstrengungen: Schule (und m.E. auch grade die SekI mit ihre Menge an manchmal kind(l)i(s)chen, pubertierenden Schülern) kann auch ziemlich viel Spaß machen!

Liebe Grüße,
carla